



Gewichtige Tierwelt: Aus Beton modelliert sind Hühnerhof, Pinguine und anderes Getier für den Vorgarten, die beim 3. Jülicher Handwerkerinnen-Markt allgemeines Interesse erregten. Fotos: Kröl

ge vor Ort gebunden. Der ganze Erlös geht an das Babyhospital in Bettemburg. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß sie auf diese Art und Weise in der Vergangenheit bereits 30 000 DM erarbeitet haben.

Kontakt zu Besuchern und Gleichgesinnten knüpfen

„Ich hab mich ja früher nicht getraut, meine Sachen zu zeigen. Ich dachte immer, die wären nicht gut genug“, war von etlichen Ausstellerinnen zu hören, die Mut aus einer solchen Veranstaltung mit Gleichgesinnten ziehen und die Gelegenheit nutzten, mit anderen Hobbykünstlerinnen Kontakt aufzunehmen. Das Gespräch miteinander und mit dem Publikum war ihnen gleichermaßen wichtig. Gerne verrieten sie Tricks und Tips

Finger schauen. Es wurde gesponnen, Seide eingefärbt, Schmuck gelötet, an einem Tiffanyfenster gearbeitet, Teddybären gestopft, Porzellan bemalt, Portraits gezeichnet und vieles mehr.

Ideal für diese Zwecke entpuppte sich der neue Standort des Marktes auf dem Schloßplatz. Trotz der zahlreichen Besucher blieb für die Ausstellerinnen genug Raum sich auszubreiten. Die schattigen Plätze unter den schönen alten Bäumen luden zum Verweilen ein, die Atmosphäre war locker und entspannt. Das Ambiente stimmte einfach. Dies fand auch eine Hobbykünstlerin aus Holzweiler. Wie sie berichtete, war sie nun schon zum drittenmal mit ihren großen Keramikpuppen aus der Fabelwelt dabei und hatte in diesem Jahr einige Frauen aus ihrem Dorf eingeladen, mitzumachen. Gut, ich

Jahren weiß ich, daß die Leute meine Karte mitnehmen und später zu mir nach Hause kommen. Aber auch wenn dies nicht so wäre, käme ich wieder, die Atmosphäre hier ist einfach zu schön.“

Ihre Nachbarin sah das ähnlich, zumal für sie an diesem Tag das Geschäft florierte. Sie hat sich auf eine alte Bauerntradition besonnen und fertigt wunderschöne Tiere aus Heu und Blumendraht, die reißenden Absatz fanden.

Kulturelle Aktivitäten rundeten das Programm ab

Müde und hungrig geworden, stärkten sich die Besucher nach ihrem ausgedehnten Besuch bei Kaffee, Kuchen, frischgepreßten Säften und Mikate – ein afrikanisches Gebäck. Dabei konnten sie die Aktivitäten der „Bühne 80“ und am Schminktisch die Verwandlung